

# Konzeption



Kirchstraße 21  
26847 Detern  
Telefon: 04957 8988770

**Spiel ist nicht „nur“ Spiel**

# Inhaltsverzeichnis

## Vorwort

## 1. Leitbild/ Pädagogische Grundlagen

## 2. Rahmenbedingungen

- 2.1 Träger
- 2.2 Räumlichkeiten
- 2.3 Außengelände
- 2.4 Kapazitäten
- 2.5 Öffnungszeiten
- 2.6 Schließzeiten
- 2.7 Personal und Fortbildungen

## 3. Pädagogische Ziele

- 3.1 Gesetzliche Grundlage unserer Arbeit
- 3.2. Was bieten wir dem Kind an?
  - 3.2.1 Soziale Bildung
  - 3.2.2 Somatische Bildung
  - 3.2.3 Kommunikative Bildung
  - 3.2.4 Ästhetisch- kreative und musische Bildung
  - 3.2.5 Naturwissenschaftliche Bildung
  - 3.2.6 Mathematische Bildung

## 4. Beobachtung und Dokumentation

## 5. Eingewöhnung

## 6. Tagesablauf

- 6.1 Morgenkreis

## 7. Elternarbeit

## 8. Öffentlichkeitsarbeit/ Vernetzung mit anderen Einrichtungen/ Übergang in den Kindergarten

## Vorwort

Die Kinderkrippe „Grünschnabel“ befindet sich im Kern des Dorfes Detern in der „Arche“. Das denkmalgeschützte und ortsbildprägende Gebäude aus der späten Gründerzeit (1899) wurde in großer dörflicher Gemeinschaft in mehrjähriger Arbeit saniert und 2011 fertiggestellt. So ist ein Gebäude mit verschiedensten Angeboten für Jung und Alt unter einem Dach entstanden. Neben dem „Arche-Cafe“, in dem vielfältige Veranstaltungen, musikalische Abende und Trauungen stattfinden, gibt es auch eine schöne Töpferwerkstatt und ein Jugendzentrum.

Das pädagogische Angebot und die Öffnungszeiten unserer Kinderkrippe leisten einen wichtigen Beitrag zur frühkindlichen Bildung und zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf.



## 1. Leitbild/ Pädagogische Grundlagen

In unserer pädagogischen Arbeit haben wir als allererstes Vertrauen in die Entwicklungsfähigkeit und die einzigartige Persönlichkeit eines jeden Kindes. Durch die Gestaltung von Beziehungen soll jedes Kind die Möglichkeit zur Beteiligung am sozialen und kulturellen Leben einer Gesellschaft ermöglicht werden. Wir gehen davon aus, dass Kinder von sich aus die Kompetenz zum Lernen besitzen. Die Kinder sollen einen Raum erfahren, in dem sie selbst aktiv werden können, sie selbst forschen, erfinden und entdecken können. Basis hierfür sind intensive Bindungsbeziehungen, die die Grundlage für diese Art des Lernens sind. Durch die Möglichkeit zur Interaktion mit anderen Kindern und Erwachsenen können die Kleinsten ihr Wissen erweitern, erfahren Selbstwirksamkeit und Anerkennung, die schließlich die Voraussetzung für ein positives Selbstbild und eine gelungene Identitätsentwicklung sind. Die pädagogischen Mitarbeiterinnen schaffen als Ausgangsvoraussetzung dafür eine Atmosphäre, in der das Kind emotionale Sicherheit, Zuwendung und Wertschätzung erfährt. Die Aufgabe besteht darin, den Kleinen vielfältige Erfahrungen und deren Verarbeitung zu ermöglichen. Dies bedeutet zu beobachten und zu unterstützen, ohne dabei für das Kind zu handeln, sondern ihm auch die Möglichkeit zu geben, selbst Lösungswege zu erarbeiten und eigene Erfolge zu erfahren. Gleichzeitig setzen wir durch Beobachtung und ein motivierendes Lernumfeld mit hochwertigen Spielmaterialien angemessene Impulse, die zum Lernen motivieren.

## 2. Rahmenbedingungen

### 2.1 Träger

Öffentlicher Träger ist die Gemeinde Detern:

Rathausring 8-12

26849 Filsum

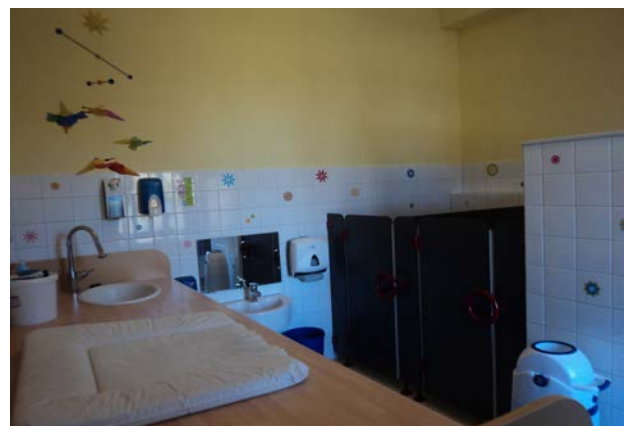
Tel.: 04957 9180-0

## 2.2 Räumlichkeiten

Die Krippe wird vom Garten her betreten. Im Flurbereich befindet man sich in einem sehr schön hohen Raum, in dem sich die bunten Garderoben mit kleinem Fach für die Kinder befinden. Durch ein Foto von jedem Kind, ist es schon den Kleinsten möglich ihr eigenes Fach zu finden. Der Blick fällt sofort auf einen großen Baum an der Wand, in dem sich ein großes Nest befindet. Hierin und auf den Ästen sind kleine Küken mit grünen Schnäbeln unterwegs. Jedes Kind sucht sich, wenn es zu uns kommt einen Vogel aus, in den ein kleines Foto vom Kind kommt und wird mit dem Namen und Geburtstag versehen. Dieses Vögelchen nehmen die Kinder dann als Erinnerung mit, wenn sie uns verlassen.



Rechts neben der Eingangstür befindet sich unser Wickelraum mit 2 Toiletten in der passenden Größe für unsere Kleinen. Der Raum ist in einem warmen gelb gestaltet, mit bunten Blumen auf den Fliesen und farbenfrohen Vorhängen. Unser großer Wickeltisch ist mit einem



Treppenaufgang ausgestattet, der es den meisten Kindern ermöglicht, selbständig auf den Tisch zu klettern.

Ein Mobile mit abnehmbaren Vögeln macht das Wickeln für die Kleinsten noch interessanter. Jedes Kind hat im Wickeltisch ein Fach für Windeln und Wechselkleidung.

Vom Flur aus wird auch der Gruppenraum erreicht. Dieser ist mit seinen etwa 80 Quadratmetern sehr geräumig und besitzt auf der rechten Seite einen offenen Küchenbereich, der auch einen extra niedrigen Arbeitsbereich für die Kinder zu bieten hat. Hier werden beispielsweise

leckere Kuchen und Brötchen von den Kindern gebacken. Der Raum ist sehr hell, da sich rechts zwei Fenster und gegenüber der Tür drei sehr große Fenster vom Boden bis zur Decke befinden. Links befindet sich ein Bau- und Konstruktionsbereich. Hier finden die Kinder Legosteine, eine Eisenbahn, Bausteine und eine Kugelbahn vor.



Daneben befindet sich eine höhere Ebene, mit einer Treppe zu erreichen, oben mit Spiegeln und Motorikwand. Über eine Rutsche können die Kinder wieder nach unten gelangen. Daran schließt sich eine schön ausgestattete Kinderspielküche in einem abgetrennten Bereich

an. Hier decken die Kinder sich den Tisch, kochen, waschen ab und kriechen am liebsten mal selbst in die Waschmaschine.

Mitten im Raum befinden sich zwei Tische, an denen die Kinder die Mahlzeiten einnehmen, die aber auch für kreative Angebote, puzzlen etc. benutzt werden.



Bei den großen Fenstern befindet sich auch unsere Lese- und Kuschelecke. Hier sitzen die Kinder sehr gern mit einer Erzieherin und schauen sich Bücher an oder toben hier auch manchmal ausgelassen.

Ganz auf der rechten Seite befindet sich die Bewegungsecke, ausgestattet mit einer Kletterwand, Kasten, Bank und Matten. Hier findet wöchentlich unsere kleine Turnstunde statt. Daran schließt sich unser Schlafraum an. Der gemütliche Raum ist mit

mehreren Betten ausgestattet und bietet den Kleinsten auch am Vormittag einen Rückzugsort um zu schlafen und natürlich für den Mittagsschlaf. Da sich hier aber auch ein Tisch befindet, wird dieser

Raum von den Größeren auch gerne zum Spielen von Regelspielen und Memory etc. genutzt.

Im oberen Stockwerk befindet sich ein Büro für die Mitarbeiter und ungestörte Elterngespräche.

### **2.3 Außengelände**

Das großzügige Außengelände verfügt über einen gepflasterten Platz, auf dem die Kinder ausgiebig mit Fahrzeugen unterwegs sein können. Auf der rechten Seite befindet sich ein geräumiger Sandkasten, über dem im Sommer ein Sonnensegel angenehmen Schatten spendet. Daneben befindet sich eine Rutsche und viel Rasenfläche zum Spielen und Toben.

Besonders beliebt ist die Vogelnestschaukel, auf der bis zu drei Kinder Platz finden. Ein Schuppen beherbergt unsere Fahrzeuge, Sandspielzeug und unsere Wagen, mit denen wir gerne Ausflüge in die nähere Umgebung unternehmen.



### **2.4 Kapazitäten**

In den Räumen unserer Kinderkrippe können 15 Kinder betreut werden.

### **2.5 Öffnungszeiten**

Die Kernöffnungszeit ist von 8:00 Uhr bis 13:00 Uhr.

Sonderöffnungszeiten: 7:30 Uhr bis 8:00 Uhr und 13:00 Uhr bis 15:00 Uhr.

## 2.6 Schließzeiten

Osterferien: 1 Woche

Sommerferien: 3 Wochen

Weihnachtsferien: 1 Woche

## 2.7 Personal und Fortbildungen



Susanne Voigt  
(Leitung, Erzieherin)



Maren Lena Dirks  
(Erzieherin)



Rosemarie Kleen  
(Kinderkrankenschwester)

### 1 Reinigungskraft

Wöchentlich findet eine Teamsitzung statt, bei der wir festlegen, wie wir die Kinder individuell fördern können und unsere pädagogischen Angebote planen. Unsere Arbeit überprüfen wir regelmäßig und stimmen sie auf die zum Teil auch wechselnden Bedürfnisse der Kinder ab.

Unsere pädagogischen Mitarbeiterinnen nehmen 2 Tage jährlich an Fortbildungen teil oder haben auch schon an Langzeitfortbildungen teilgenommen.



## 3. Pädagogische Ziele

### 3.1 Gesetzliche Grundlage unserer Arbeit

Das Sozialgesetzbuch (SGB VIII) nennt in seinem 3. Abschnitt (Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen...) §22 zwei wesentliche Grundsätze:

- (1) In Kindergärten, Horten und anderen Einrichtungen, in denen sich Kinder für einen Teil des Tages oder ganztags aufhalten, soll die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit gefördert werden.
- (2) Die Aufgabe umfasst die Betreuung, Bildung und Erziehung des Kindes. Das Leistungsangebot soll sich pädagogisch und organisatorisch an den Bedürfnissen der Kinder und ihrer Familien orientieren.

### 3.2 Was bieten wir dem Kind an?

In unserer Arbeit ist uns eine ganzheitliche Förderung (alle Bildungsbereiche) wichtig. Können Kinder die Welt mit allen Sinnen wahrnehmen, schafft dies die Basis für Bildungs- und Lernprozesse. Wir arbeiten meist monatlich im Projekt zu einem Thema, um den Kindern die Möglichkeit zu geben, die neuen Erfahrungen zu verinnerlichen.



Damit ein Kind beispielsweise die Farben besser lernen kann, gibt es rote Kleidung, Gegenstände zum Benennen in rot (Sprachförderung), rote Fingerfarbe zum malen (ästhetisch- kreative Bildung), rote Lebensmittel zum Essen (Geschmackssinn erforschen), rote Blumen zum Ausschneiden

(Förderung der Feinmotorik), rote Punkte zum draufspringen (Bewegung)...

### 3.2.1 Soziale Bildung

Um im Bereich der sozialen Bildung erfolgreich arbeiten zu können ist die Voraussetzung eine gute Grundstimmung, in der die Kinder sich wohlfühlen, Freude und Geborgenheit erleben können. Wir möchten jedes Kind spüren lassen, dass es bei uns willkommen ist, dass es respektiert und in seiner Persönlichkeit angenommen wird.

Wiederkehrende Elemente und Rituale im Tagesablauf vermitteln den Kleinen Sicherheit und Geborgenheit.

Wenn die Bedürfnisse anderer verletzt werden, ist es notwendig Grenzen zu setzen. Dies alles führt zu einer sicheren Struktur, in der Kinder in ihrem Urvertrauen bestätigt werden und Lebenssicherheit aufbauen können. Bei uns in der Einrichtung haben sie die Möglichkeit, Erfahrungen mit neuen Menschen zu machen und somit ihr soziales Umfeld zu erweitern. Wenn Kinder sich wohl fühlen, können sie Einfühlungsvermögen entwickeln und Gemeinschaftssinn zeigen, auch wenn sie noch klein sind.

Wir treffen uns täglich zum Morgenkreis, um uns zu begrüßen, Lieder zu singen, Geschichten zu hören und zu spielen. Dieses Ritual lässt die Kinder Gemeinschaft spüren und schafft ein Wir-Gefühl. Dazu tragen auch die gemeinsamen Mahlzeiten bei.

Die Kinder unterhalten sich, helfen sich gegenseitig (nicht selten wird ein kleines Kind von einem größeren gefüttert). Auch eine altersgemäße Esskultur wird hier gefördert.



### 3.2.2 Somatische Bildung



Wir geben den Kindern Raum und Gelegenheit, ihren eigenen Körper zu erproben und zu entdecken (beispielsweise durch Bewegungsangebote, bei denen eigene Grenzen und Möglichkeiten erfahren werden können).

Wir bieten den Kleinen verschiedenste Angebote zur

Erweiterung und Verfeinerung ihrer Grob- und Feinmotorik. Konditionelle Fertigkeiten werden ausgebaut (z.B. Spaziergänge). Durch ansprechende Materialien (z.B. Kletterwand, Fahrzeuge im Außenbereich) wird die Eigenaktivität angeregt.



### 3.2.3 Kommunikative Bildung

Unseren Alltag mit den gesamten Angeboten begleiten wir sprachlich. Dadurch kann sich bei den Kindern ein immer umfangreicherer passiver Sprachschatz bilden, welcher das Sprachverständnis vergrößert. Zur Sprachförderung gehört für uns, die Kinder zum Sprechen zu animieren, auf ihre Äußerungen einzugehen und allen Dingen einen Namen zu geben. Fingerspiele, Bilderbücher, Puppen, Lieder und Gedichte regen die Sprache an.

### 3.2.4 Ästhetisch- kreative und musische Bildung

Kinder erfahren ihren Körper als Ausdrucksmittel für kreatives Gestalten und Musik. Wir stellen für die Kleinen verschiedenste Materialien bereit, damit sie sich vielfältig gestalterisch ausdrücken können (Farben, Pinsel, Stempel...).



Im Morgenkreis lieben die Kinder das Begleiten von Liedern mit Orffschen Instrumenten oder wenn eine Gitarre mitspielt. Aber auch das Aneinanderschlagen von Bechern und Bauklötzen sind erste wichtige musikalisch-rhythmische Erfahrungen, an denen schon die Kleinsten viel Freude haben.

### 3.2.5 Naturwissenschaftliche Bildung

Auch Krippenkinder setzen sich bereits mit naturwissenschaftlichen Gesetzen auseinander (z.B. Schwerkraft). Kinder möchten von sich aus die Welt neugierig erforschen. Dafür stellen wir ihnen die Mittel zur Verfügung (z.B. Experimente mit Wasser, erforschen von Naturmaterialien wie Maiskolben...).



Die Bewegung in der Natur ist uns sehr wichtig. Deshalb gehen wir, wenn es nicht gerade richtig regnet, nach draußen. Wir gehen bei unseren Spaziergängen mit offenen Augen durch die Natur und entdecken viele spannende Dinge (Vogelnester, Raupen, den Geruch von Lavendel...).

### 3.2.6 Mathematische Bildung

Erste mathematische Erfahrungen mit Zahlen, Farben und Mengen erfahren die Kinder in Geschichten (in denen beispielsweise immer ein Tier dazukommt/weggeht), bei Sortier- und Regelspielen oder hauswirtschaftlichen Angeboten (Abmessen beim Kuchenbacken).

## 4. Beobachtung und Dokumentation

Um die Entwicklung und Aktivitäten der Kinder zu dokumentieren, legen wir für jedes Kind eine Portfoliomappe an. Dies ist eine sehr schöne Methode um die Entwicklung eines Kindes und seine Stärken in einer sehr positiven Weise sichtbar zu machen. Außerdem bietet dies auch den Eltern die Möglichkeit, vom Leben und den Erfahrungen ihres Kindes in der Krippe zu erfahren. Wichtige Lernerfolge versuchen wir auf Fotos einzufangen, denn diese sind aussagekräftiger als viele Worte. An das Kind gerichtete Lerngeschichten erzählen in einfach verständlicher Sprache von neuen Entwicklungsschritten. Aktivitäten, kleine Kunstwerke, Erfahrungen, das Miteinander und Freunde werden außerdem in der Mappe festgehalten.

## 5. Eingewöhnung

Um den Kindern eine sanfte Eingewöhnung in unserer Einrichtung zu ermöglichen, arbeiten wir nach dem Berliner Modell. Mindestens die ersten drei Tage kommt das Kind mit seiner Mama oder Papa für maximal 2 Stunden. In der Eingewöhnungszeit, für die in der Regel 2-3 Wochen eingeplant werden sollten, ist eine pädagogische Fachkraft speziell für dieses Kind zuständig und baut eine tragfähige Beziehung auf, um schließlich eine neue Bezugsperson für das Kind zu werden. Funktioniert das neue Vertrauensverhältnis gut, lässt das Kind sich nehmen, wickeln, spielt entspannt und schaut nur noch selten nach dem Elternteil, kann frühestens am vierten Tag eine erste kurze Trennung stattfinden. Nachdem das Kind entspannt in der Gruppe angekommen ist, verlässt das Elternteil mit einem kurzen und herzlichen Abschied die Einrichtung für

ca. 20 Minuten. Spielt das Kind entspannt oder kann sich die nächsten Minuten wieder dem Spiel widmen, wird in den nächsten Tagen der Trennungszeitraum ausgeweitet.

Während der gesamten Eingewöhnungszeit ist es uns wichtig, das Kind nicht zu überfordern und ihm ganz individuell die Zeit zu geben, die es braucht, um sich in der neuen Umgebung und mit einer neuen Bezugsperson wohl zu fühlen.

## 6. Tagesablauf

07:30 Frühdienst

08:00 Allgemeine Bringzeit und Freispiel, Angebote

08:45 Gemeinsames Aufräumen und Morgenkreis

09:00 Gemeinsames Frühstück

09:30 Angebote aus verschiedenen Bildungsbereichen oder Freispiel

10:30 Spielen im Freien oder Spaziergang

11:50 Abholung der ersten Kinder

11:45 Mittagessen

12:15 Die Schlafkinder gehen ins Bett. Bis 13:00 werden die restlichen Kinder abgeholt

15:00 Abholung der Schlafkinder

Da Kinder unter drei Jahren noch kein Zeitempfinden haben, bietet ein immer wiederkehrender Tagesablauf Orientierung und Sicherheit.

### 6.1 Morgenkreis

Schon die Kleinsten unserer Gruppe holen sich ihr „Popokissen“ und setzen sich in den Kreis. Dieses Beispiel für erste Selbständigkeit ist eine zentrale Bildungsaufgabe für unter Dreijährige, in denen bereits ein Autonomiebestreben verankert ist. Gemeinsam singen wir ein Begrüßungslied, in dem jedes Kind persönlich begrüßt wird. Zum jeweiligen Thema singen wir Lieder, die wir mit Gitarre oder Orffschen Instrumenten begleiten. Es werden kurze Geschichten mit Figuren und Gegenständen vorgespielt oder Kreisspiele und Fingerspiele gemacht. Das

gleiche Programm machen wir etwa zwei Wochen, damit die Inhalte verinnerlicht werden können.

## 7. Elternarbeit

Um eine gute Zusammenarbeit zum Wohle der Kinder zu gewährleisten, hat die Elternarbeit in unserer Einrichtung einen wichtigen Stellenwert. Für die Eltern ist die Zeit der Eingewöhnung wichtig, um uns als pädagogische Mitarbeiterinnen kennen zu lernen, sowie die Einrichtung und unsere Arbeit.

Da wir eine kleine Einrichtung sind, bemühen wir uns um einen täglichen kurzen Austausch. Es ist uns wichtig, täglich eine Rückmeldung zu geben, wie das Kind den Tag verbracht hat. Dies ist Teil der Voraussetzung für eine **Erziehungspartnerschaft**, in der eine enge Zusammenarbeit zwischen den Eltern und den pädagogischen Fachkräften Sorge dafür trägt, die Bildungschancen des Kindes optimal zu nutzen. Ziele im gemeinsamen Handeln können hier und in ausführlicheren Gesprächen auf Anfrage der Eltern, oder wenn wir es für sinnvoll halten, abgestimmt werden (z.B. wenn Kinder bestimmte Grenzen austesten, sich selbständig anziehen sollen...).

Für die Eltern ist immer die **Präsentation der Portfoliomappe** sehr interessant. Hierzu laden wir am Nachmittag einzeln zum gemütlichen Tee/Kaffee ein, um in ruhiger Atmosphäre mit dem Kind gemeinsam die Dokumentation der Entwicklungsschritte zu betrachten. Die Kinder können es meist gar nicht erwarten zu zeigen, was sie alles gesammelt und mit eingeklebt haben. Hier ist auch noch einmal genügend Zeit, um über die allgemeine Entwicklung des Kindes zu sprechen und sich auszutauschen. Wenn Eltern und Erzieher an den gleichen Zielen arbeiten, kann eine bestmögliche Entwicklung des Kindes gewährleistet werden.

Gibt es umfangreichere Informationen, teilen wir diese in **Elternbriefen** mit. Eine andere Form der Elternarbeit ist der **Elternabend**, zu dem wir je nach Bedarf einladen, auf jeden Fall aber zu Beginn eines jeden Krippenjahres.

In unsere Einrichtung kommen zwar die Kinder, wir laden aber auch gezielt die Großeltern, Väter und Mütter zu **Nachmittagsveranstaltungen**

ein, damit diese eine schöne Zeit mit ihrem Enkelkind/Kind erleben und unsere Arbeit besser kennen lernen können. Wir bieten den Eltern die Möglichkeit, sich auszutauschen (z.B. die Mütter bei einem Schwimmbadbesuch mit ihren Kleinen...).

### **7.1 Elternvertreter**

Zu Beginn eines jeden Krippenjahres werden ein/e Elternvertreter/in und ein/e Stellvertreter/in von den Eltern gewählt. Diese unterstützen uns bei Bedarf in unserer pädagogischen Arbeit und helfen uns beim Organisieren von Festen.

## **8. Öffentlichkeitsarbeit/ Vernetzung mit anderen Einrichtungen/ Übergang in den Kindergarten**

Schon mehrere Jahre findet rund um die Arche und im innern der Adventsbasar statt. In den Räumlichkeiten der Krippe gibt es dann mehrere Stände, an denen Kunsthandwerk ausgestellt und verkauft wird. Aktionen für die Kinder organisieren die Präventionsfachkraft der Samtgemeinde und Mitarbeiter unserer Krippe. Interessierte haben an diesem Tag die Möglichkeit, sich über unsere Arbeit zu informieren.

Die meisten der Kinder, die uns verlassen, wechseln in den Kindergarten „Möhlenhuus“, der sich ebenfalls in Detern befindet. Aus diesem Grunde stehen wir mit dieser Einrichtung besonders im Kontakt und besprechen den Übergang. Unsere „Großen“ haben schon im Vorfeld die Möglichkeit, den für sie neuen Kindergarten bei Besuchen kennen zu lernen und gemeinsame Ausflüge in den Wald zu unternehmen. Beide Kindereinrichtungen treffen sich jährlich zum Adventssingen.

Da wir in der Samtgemeinde Jümme drei Kindergärten und Krippen haben, tauschen sich die Leiterinnen regelmäßig aus.

Die Krippen aus dem Umkreis treffen sich ebenfalls mehrmals im Jahr, um Erfahrungen und Probleme in der Arbeit zu besprechen. Auf der Ebene des Landkreises finden in größeren Abständen Treffen in den verschiedenen Einrichtungen statt.